

**Nachruf zum Tod von
Herrn Adolf Isidor Werner**

In einem Nachruf, den wir im Wortlaut abdrucken, haben die Freien Wähler das Wirken Ihres verstorbenen, langjährigen Fraktionsvorsitzenden gewürdigt.

Liebe Kinder und Angehörige des Verstorbenen,
Werte Trauergemeinde,

die Nachricht vom unerwarteten Tod unseres Freundes

Adolf Werner

löste bei den Freien Wählern große Bestürzung und Trauer aus. Der plötzliche Tod eines lieben Menschen führt uns allen immer wieder in erschreckender und brutaler Weise die Vergänglichkeit unseres Daseins vor Augen und macht uns hilflos im Angesicht einer solchen Unglücksnachricht.

Ich erinnere mich noch sehr genau an meine erste Begegnung mit Adolf. Es war im Jahr 1993, als ich mich dazu entschlossen hatte, bei den Freien Wählern aktiv mitzuarbeiten. Da stellte mir unsere langjährige Fraktionsvorsitzende Gudrun Romig bei einer Generalversammlung der Freien Wähler Adolf Werner vor. Mein Kontakt zu Adolf und auch zu seiner Familie wurde dann sehr viel intensiver, als ich damit begann, mich auf kommunalpolitischem Gebiet aktiv in unserer Gemeinde zu engagieren.

Ich habe Adolf in den vielen Jahren unserer Zusammenarbeit kennen und schätzen gelernt als einen sehr freundlichen, hilfsbereiten, äußerst engagierten und geselligen Menschen, der Zeit seines Lebens mit seinem Heimatort Malsch sehr stark verbunden war, der haben die Freien Wähler guten Kontakt zu seinen Mitmenschen suchte und pflegte und der bis ins hohe Alter auch am öffentlichen Leben in unserem Dorf aktiv teilgenommen hat.

Zu jungen und alten Menschen hatte er einen gleichermaßen guten Draht, und er setzte sich für die Gemeinschaft in besonderer Weise ein.

Adolf fühlte sich, wie ich, den Zielen und Idealen der Freien Wähler verbunden. Er setzte sich über viele Jahrzehnte hinweg mit hohem persönlichem Einsatz für die Ideen unseres Vereines ein, und er begleitete mich als Freund mit Rat und Tat bei meiner kommunalpolitischen Tätigkeit.

Adolf war ein politisch aktiver Mensch, für den klar war, dass Demokratie davon lebt, dass sich Menschen in politische Entscheidungsprozesse einmischen und ihre Meinung äußern; ihm war aber auch wichtig, dass daraus dann ebenso die Verpflichtung erwächst, sich für die Belange der Allgemeinheit durch eigenes Tun aktiv einzusetzen. Diese Verbindung zwischen politischer Aktivität auf der einen Seite und ehrenamtlichem Engagement für die Belange der Menschen in seinem Dorf als gutes Beispiel voranzugehen und dadurch andere mitzureißen, das war für Adolf immer sehr wichtig.

So war es nicht verwunderlich, dass er in seiner Heimatgemeinde kommunalpolitisch aktiv war.

Im Jahr 1959 wurde er erstmals in den Gemeinderat der Gemeinde Malsch gewählt, er wurde von den Wählerinnen und Wählern in den folgenden Jahren mehrfach mit überzeugendem Votum wiedergewählt und engagierte sich als Gemeinderat bis 1971 und von 1984 bis 1989.

Von 1962 bis 1971 war er Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler im Malscher Gemeinderat und einer der Stellvertreter des Bürgermeisters.

Die Restaurierung und Erhaltung von Kulturdenkmälern lag Adolf besonders am Herzen, dafür setzte er sich tatkräftig ein.

Maßgeblich beteiligt war er auch an der Begründung der Städtepartnerschaft mit der französischen Gemeinde Sezanne und er wurde für diese aktive Mitarbeit im Jahr 1992 durch den Bürgermeister der Gemeinde Malsch geehrt.

Es würde den Rahmen der Trauerfeier sprengen, wollte man alle Aktivitäten nennen, für die sich Adolf in dieser Zeit eingesetzt hat. Die wichtigsten, die auch heute noch für Malsch von Bedeutung sind, seien hier genannt:

Die Kanalisation und die Ortskernsanierung in Malsch, die Erweiterung des Kindergartens am Festplatz und die Modernisierung des Marienkrankenhauses waren ebenso wichtige Projekte während seiner Amtszeit als Gemeinderat wie der Bau der Hans Thoma Schule, der Einbau eines Werkraums an der Johann Peter Hebel Schule, die Erschließung der nördlichen Albert Schweitzer Straße und der Bau eines Regenüberlaufbeckens in Völkersbach.

Im Jahr 1959 war Adolf eines der Gründungsmitglieder der „Freien Wähler Malsch“, und er war auch die treibende Kraft für den Zusammenschluss aller ehemals selbständigen Ortsverbände der Freien Wähler in den Ortsteilen der Gemeinde Malsch zu einem Verein „Freie Wähler Malsch e.V.“

Den Verein der Freien Wähler führte er als 1. Vorsitzender von 1952 bis 1978.

Neben seiner Familie waren die Freien Wähler für ihn ein sehr wichtiger Lebensinhalt und ich erinnere mich noch an ein Gespräch in dem er mir sagte:

„Mein Familie und die Freien Wähler das ist das Wichtigste in meinem Leben“

Bei all seinem Tun stand für Adolf der Mensch im Mittelpunkt. Er war ein ruhiger und besonnener Mensch, dem gute Kollegialität wichtig war, der stets den für alle Seiten tragbaren Kompromiss suchte und der großen Wert legte auf einen fairen und partnerschaftlichen Umgang, gerade auch mit dem politischen Gegner.

Zeit seines Lebens haben wir ihn als einen Mann kennen und schätzen gelernt, der sich mit sehr hohem persönlichem Einsatz besonders auch in seiner Freizeit in die kommunalpolitische Arbeit und die Arbeit der Freien Wähler eingebracht hat. Es war ihm sehr wichtig, was um ihn herum in seiner Heimatgemeinde geschah. Er brachte sich ein und leistete auf unterschiedliche Weise seinen ganz eigenen Beitrag für die Menschen, mit denen er zusammenlebte. Er setzte sich bei den Freien Wählern für die konkreten Wünsche und Anliegen seiner Mitbürgerinnen und Mitbürger, für deren Sorgen und Nöte ein, hatte viele gute Ideen und sorgte auch im Verein der Freien Wähler dafür, dass diese Aspekte bei der Meinungsbildung der kommunalpolitischen Entscheidungsträger der Freien Wähler angemessen berücksichtigt wurden.

Adolf hat die Freien Wähler über Jahrzehnte hinweg geprägt und uns in vielfältiger Weise ehrenamtlich und uneigennützig unterstützt. Dafür hat er und auch seine Familie große Teile der Freizeit eingesetzt. Ob es nun darum ging, bei verschiedenen Veranstaltungen der Freien Wähler – etwa beim Straßenfest – oder bei der Organisation des Ferienprogramms mit Hand anzulegen oder darum, gemeinsam mit Mitgliedern der Gemeinderatsfraktion an der Gestaltung von Plakaten und Prospekten mitzuarbeiten – Adolf war da, wenn man ihn brauchte, und er übernahm zuverlässig und mit hohem Engagement die ihm zugeordneten Aufgaben.

Gerade diese große Bereitschaft, Menschen zu helfen, gepaart mit einem sehr hohen uneingennütigen Einsatz für unsere Gemeinschaft, in der er lebte und das hohe Maß an Zuverlässigkeit waren für mich die herausragendsten Charaktereigenschaften, die ich an Adolf Werner besonders geschätzt habe.

Die Freien Wähler sind heute ohne Zweifel eine bedeutende und anerkannte kommunalpolitische Kraft und dass das so ist, verdanken wir Menschen wie unserem Freund Adolf Werner.

Wir Freien Wähler trauern um einen liebenswerten Menschen, um einen guten Freund und wir fühlen uns mit Ihnen, werte Trauerfamilie, in diesem Schmerz verbunden. Ich möchte Ihnen deshalb im Namen der Mitglieder und der Mandatsträger der Freien Wähler, besonders aber auch ganz persönlich mein tief empfundenes Mitgefühl aussprechen.

„In dieser schweren Stunde können und wollen wir nicht verstehen. Doch die Zeit, die kommen wird und die schönen Erinnerungen der vergangenen Jahre helfen uns, zu akzeptieren, was wir nicht ändern können.“

Diesen Satz vor Augen, bin ich sicher, dass Adolf weiterleben wird in den Herzen und in der Erinnerung all der Menschen, für die er sich Zeit seines Lebens eingesetzt hat.

Wir, die Freien Wähler, werden ihm, unserem langjährigen Fraktionsvorsitzenden und Freund, ein ehrendes Andenken bewahren.

Mit einem Beitrag zur Pflege seiner letzten Ruhestätte wollen wir als kleines äußeres Zeichen unsere Wertschätzung, unseren Dank, unsere Verbundenheit und unseren Respekt vor der Lebensleistung unseres Freundes zum Ausdruck bringen.

Der Verstorbene möge ruhen in Gottes ewigem Frieden.

Für die Freien Wähler

Horst Sahrbacher